

Erfahrungsbericht

Auslandsjahr im Rahmen des B. Sc. Geographie International

Grunddaten	
Jahr/Semester:	Semester 5+6
Ort, Land:	Taipeh, Taiwan
Gast Hochschule/Institution (bei Praktikum):	NTNU
Dauer des Aufenthaltes:	2 Semester
Variante:	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester Studium <input type="checkbox"/> Kombi (1 Semester Studium & 4-monatiges Praktikum)

Dieser Bericht soll eine Hilfestellung und Information für kommende Ausreisende bzw. Interessierte des B.Sc. Geographie International sein. Dafür beschreibe und teile bitte einige Erfahrungen, die du im Rahmen des Auslandsjahres gemacht hast. Nimm den Katalog als Anregung und arbeite die einzelnen Punkte im jeweiligen Kapitel ab.

I. Allgemein

Vorbereitung auf das Auslandsjahr

- Visum (Wann? Wie? Wo? Besonderheiten?)
- Immatrikulationsverfahren an der Partner-Uni (Wann? Wie? Welche Unterlagen?)
- Eigenes Sprachniveau (Ausreichend? Zusätzliche Kurse?)

Im Sommer 2022 war das Verfahren noch beeinflusst von der Coronapandemie. Wir haben erst Ende Juli die benötigten Dokumente von der NTNU bekommen und haben dann Anfang August ein Visitor Visa beantragt. Wenn es möglich ist und Du für zwei Semester in Taiwan bleiben willst, ist es empfehlenswert, ein Resident Visa zu beantragen. Wir mussten/konnten erst in Taiwan erneut ein Resident Visa beantragen und danach das ARC (Alien Resident Card). Dadurch hatten wir doppelte Kosten und auch die Umwandlung des Visas kostet eine Extragebühr. In Deutschland wird das Visum in Taipeh Vertretungen beantragt, dabei ist es wichtig, zu der Vertretung zu gehen, die für die Region zuständig ist, in der dein eingetragener Wohnsitz zum Zeitpunkt der Beantragung liegt. Nach Beantragung dauert die Fertigstellung des Visums ungefähr eine Woche plus Versand, sofern es nicht persönlich abgeholt wird. Dies hängt allerdings auch stark von der Arbeitsbelastung der Vertretung ab, aufgrund der erstmaligen Grenzöffnung hatte die Vertretung während unseres Antrags länger gebraucht. Daher immer auf die Webseite schauen oder kurz dort anrufen. Wegen Corona brauchten wir noch ein special entry permit, was wir, nachdem wir ein Foto vom Visum an die NTNU geschickt haben, vom Ministry of Education in Taiwan bekommen haben. Das dauert bis zu 10 Tage und kann bei einem knappen Zeitplan durchaus zu Stress vor der Ausreise führen... je nach Stipendium braucht man es aber eventuell nicht. Für die Beantragung des Visums braucht man einige Unterlagen (gibt auf der Webseite der Vertretung Listen), für ein Resident Visa muss man außerdem einen health check machen. Bei uns war das ein Bluttest und ein Röntgenbild von der Lunge. Wenn das in Deutschland gemacht wird, muss das health certificate von taiwanischen Behörden legalisiert werden. Wenn die Zeit noch dafür ausreicht, unbedingt in DE machen und nicht erst in Taiwan, da das Resident Visa nur mit ihm beantragt werden kann. Den Check-in Taiwan zu machen hat ungefähr 50 Euro gekostet. Die Beantragung des Resident Visa hat in Taiwan knapp 100 Euro gekostet. Für das ARC fallen zusätzlich rund 30 Euro an. Ich denke, dass das Visa Verfahren deutlich einfacher ist, wenn die Corona Pandemie abgeklungen ist. Dann kann man auch ganz ohne Visa einreisen und bekommt mittels des Stempels bei der Einreise eine Aufenthaltsgenehmigung von 180 Tagen (Visitor Visa). Durch eine wiederholte Einreise kann dieses erneut empfangen werden.

Alltag und Mobilität

- Wann und wie Unterkunft gefunden? Wo gewohnt? Wie/wo würdest du rückblickend gerne wohnen?
- Besonderheiten bei Unterbringung/Mieten
- Öffentliche Verkehrsmittel (*Kosten? Ausbau? Nutzung? Besonderheiten?*)
- Bankgeschäfte und Krankenversicherung (*Wo? Wie? Kosten?*)
- Lebenshaltungskosten und andere finanzielle Besonderheiten
- Einkaufen & Lebensmittel (*Kosten? Essengehen? Mensa?*)

Meine Alltagsmobilität bestand meist darin, mit dem Rad (Ubike) oder mit der MRT zu fahren. In ganz Taiwan kann man seine Studentenkarte als Easycard verwenden. Diese lädt man in Convenient Stores auf und kann dann ganz einfach alles Mögliche bezahlen, so auch das Ubike oder die MRT. Es gibt überall Ubikestationen und auch das MRT-Netz ist hervorragend. Neben der Ubahn gibt es auch noch ein sehr ausgebautes Busnetz.

Gewohnt habe ich im Studentenwohnheim in Gongguan (Women's Dorm 2). Dieses wurde genau bei meiner Ankunft fertiggestellt und obwohl ich erst gar nicht geplant hatte dort einzuziehen, bereue ich diese Entscheidung überhaupt nicht. Denn es hat für mich super funktioniert und ist auch vergleichsweise günstig! Auf dem Wohnheimscampus gibt es zwei Wohnheime, die geschlechtergetrennt sind. Das war erstmal ungewohnt, weil man das andere Geschlecht auch nicht auf den Zimmern besuchen darf, da wir viel unterwegs waren oder uns draußen getroffen haben, war es dann doch kein Problem. Es gibt im Mädelswohnheim entweder 2er oder 4er Zimmer. Ich habe mir das Zimmer mit 3 anderen Mädchen geteilt und kann sagen, dass es natürlich eine gewisse Umstellung erfordert, keine Privatsphäre zu haben, wir uns aber sehr gut verstanden haben und nach der intensiven gemeinsamen Wohnzeit gute Freundinnen wurden. Die Lage des Wohnheims hat mir auch sehr gefallen, da es direkt an einem Fluss ist, an dem man super spazieren oder laufen gehen kann. Zur Uni kommt man entweder selbstständig mit den Öffis oder nimmt den Shuttlebus, der einen direkt am Wohnheim abholt und dann zur Uni fährt. Bei gutem Wetter habe ich mich gerne fürs Rad entschieden.

Ich hatte keine besondere Bank und habe mir auch kein taiwanesisches Konto errichtet, da ich dieses nicht benötigt habe. Ich konnte problemlos überall Geldabheben (3x kostenlos im Monat mit der Debitkarte der Comdirect). Da meine Krankenversicherung von meinem Stipendium übernommen wurde, musste ich auch hier keine abschließen.

Da wir keine richtige Küche im Wohnheim hatten und es auch sonst nicht so üblich ist zu kochen, habe ich meistens außerhalb gegessen. Unten im Wohnheim gibt es auch eine Mensa, die ich sehr gut fand. Sonst kann man hervorragend auf Nachtmärkten oder anderen Restaurants essen gehen.

II. Studium

Gastuniversität & Betreuung

- Organisation der Universität und Besonderheiten (*Lage, Struktur etc.*)
- Betreuung durch dortige Studierende/Verwaltungsmitarbeiter:innen/Dozierende
- Sprachkursangebot (*Wo? Wie? Wann? Kosten?*)
- Technische Ausstattung/Öffnungszeiten von Bibliotheken/Computerpools etc.
- Sende uns gerne eine Info-Broschüre der Gastuniversität zu (am besten sogar eine Broschüre des Geographischen Instituts vor Ort)!

Wie die meisten Studierenden habe auch ich Chinesisch Kurse am MTC belegt. Diese finde ich sehr gut und habe mit dem Beginner Level angefangen. Auch wenn ich bereits in Hamburg schon einen Sprachkurs belegt habe, hat mir der Anfängerkurs am MTC sehr viel gebracht. Der normale Kurs umfasst 6 Stunden die Woche und ist kostenlos.

Die Bibliothek am Hauptcampus ist sehr schön und eignet sich super zum Lernen. Das Gelände der NTNU ist gleich gegenüber und ist recht übersichtlich. Dadurch trifft man oft zufällig viele Kommilitonen. Das Geo Department befindet sich in der Mitte des Gebäudes. In der Nähe des Campus gibt es auch eine Mensa, die ich empfehlen kann, denn sie ist recht kostengünstig und leicht erreichbar.

Die Betreuung durch die Uni funktioniert gut. Bei Fragen stehen sie zur Verfügung und bieten auch gelegentlich Events zu verschiedenen Themen an, wie beispielweise eine Willkommens- oder Abschiedsparty. Meine Ansprechpartnerin war Stephanie.

Lehrveranstaltungen

- Kurswahl (*Wann? Wo? Wie?*)
- Organisation der Veranstaltungen und Niveau (*frontal vs. interaktiv, Arbeitstempo etc.*)
- Anforderungen/Leistungsbewertung (*u.a. Arbeitsaufwand, Creditsystem*)
- Lehrangebot und Schwerpunkte
- Studienklima und Mitstudierende
- Welche Veranstaltungen/Dozierende fandest du besonders spannend/anregend? Wieso?
- Sende uns gern ein aktuelles Vorlesungsverzeichnis aus deinem Austausch-Semester zu!

Die Kurswahl findet kurz vor Beginn des Veranstaltungsbeginn über eine Onlineplattform statt. Die Auswahl an englischsprachigen Geokursen ist tatsächlich nicht so groß, weshalb ich Masterkurse an der NTNU und zwei anderen Universitäten belegt habe. Leider konnte ich aufgrund meiner zu geringen Sprachkenntnisse keine Kurse auf Chinesisch wählen, sonst hätte ich sicherlich eine größere Auswahl gehabt. Die Leistungsanforderung haben sich etwas von denen in Hamburg unterschieden. Es war fast in jedem Kurs so, dass wir etwas mehr Präsentationen oder andere Abgaben während des Semesters hatten als in Hamburg üblich. In den meisten Fächern gab es dann zusätzliche Abschlussklausuren. Die Veranstaltungen sind generell eher verschulter. Mein Veranstaltungsschwerpunkt lag vor allem auf dem Thema Klimawandel. Das hat sich gut in meinen Studienverlauf eingefügt. Das Studienklima war sehr gut. Teilweise waren wir nur wenige Studierende in einem Kurs. So konnte man deutlich näher an den Professoren oder mit den

lehrenden Personen arbeiten und intensiv lernen. Meist waren die Kurse auch sehr international besucht, wodurch sehr interessante Inhalte entstanden.

Alltag v. Studierenden/Freizeitmöglichkeiten

- Kontakt zu Studierenden
- Freizeitangebote
- Exkursionen etc.
- Lern-/Arbeitsorte
- Studicafés, selbstverwaltete Orte, Veranstaltungen etc.

Meine Freizeit habe ich vor allem mit anderen Exchangestudents verbracht. Hier war der Kontakt durch die Uni oder durch das Wohnheim schnell und einfach gegeben. Bei fast allen Kursen, die ich belegt habe, waren auch Exkursionen inklusive. Das hat mir besonders gut gefallen, da ich durch diese verschiedene Orte Taiwans besser verstehen und erkunden konnte. Meine Lernorte waren vor allem die Bibliotheken oder Cafés. Bei Zweiterem gibt es sogar auch süße Katzencafés, die das Lernen abwechslungsreicher gestalten lassen. In meiner Freizeit war ich sonst noch gerne auf Festivals, die es zu allen Musikgeschmäckern gibt oder in Clubs. Bei der NTNU kann man auch direkt verschiedenen Freizeitclubs beitreten. Außerdem bin ich auch gerne übers Wochenende vereist, um die verschiedenen Orte Taiwans entdecken zu können. Zudem eignet sich die Umgebung Taipehs hervorragend zum Wandern oder Schwimmen.

III. Praktikum (bei Kombivariante)

Praktikumserfahrung

- Gibt es die Möglichkeit ein Praktikum über die Gastuniversität zu absolvieren? Wenn ja, wie?
- Tipps bei der Suche eines Praktikumsplatzes
- Was ist zu beachten? (z.B. Visabestimmungen)
- Wo wurde das Praktikum absolviert? Aufgabenfeld? Weiterempfehlbar?

IV. Rückblick

Zusammenfassung

- Wie bewertest du dein Auslandsjahr rückblickend? Was hast du mitgenommen? Was hättest du gern anders gemacht?
- Gedanken zum Studiengang B. Sc. Geographie International
- Tipps für nachfolgende Studierende
- Persönlicher Nutzen des Aufenthalts
- Besonders gute oder weniger gute Erfahrungen

Der Aufenthalt hat mir sehr, sehr gut gefallen. Natürlich waren anfangs Zweifel da, vor allem durch unsere spezielle Corona Einreise, aber alle Sorgen lösten sich schon nach kurzer Zeit auf. Ich hätte mir keinen besseren Auslandsaufenthalt vorstellen können... Denn der Aufenthalt hat mir nicht nur persönlich weitergeholfen und mich immer wieder außerhalb meiner Komfortzone gebracht, sondern auch sehr besondere Momente und Erinnerungen geschenkt. Zudem habe ich durch meinen

Auslandsaufenthalt eine neue Perspektive auf kulturelle Vielfalt und Toleranz gewonnen. Aufgrund meiner Wohnsituation, aber auch durch das Studium und meiner Freizeitgestaltung habe ich Menschen aus aller Welt kennengelernt, die unterschiedliche Hintergründe, Traditionen und Überzeugungen hatten. Diese interkulturellen Begegnungen haben meinen Horizont erweitert. Ich habe gelernt, Respekt für andere Kulturen zu entwickeln und die Einzigartigkeit jedes Individuums zu schätzen. Darüber hinaus hat mein Auslandsjahr mir geholfen noch mehr Rücksicht auf Umwelt und Natur zu nehmen. Da die Natur Taiwans teilweise noch unberührt und kaum von Touristen beschädigt ist, konnte ich dort wunderschöne Einblicke in die besonders vielfältige Natur Taiwans gewinnen. Ich habe dadurch erkannt, dass es im Leben nicht nur um materiellen Erfolg geht, sondern auch um das Streben nach einem erfüllten, umweltbewussten sowie umweltfreundlichen Leben. Die Erfahrungen und Erinnerungen, die ich in Taiwan gesammelt habe, werden mich sicherlich mein Leben lang begleiten. Ich würde es auf jeden Fall nochmal machen. Ein Tipp für nachfolgende Studierende ist, dass ich auf jeden Fall versuchen würde, so viel wie möglich zu reisen. Ein zweiter und auch sehr wichtiger Tipp: Kurse auch an anderen Unis zu belegen, da die NTNU eben nicht ausreichend englischsprachige Kurse anbietet und die Auswahl deutlich größer wird, wenn man zum Beispiel Kurse an der NTU wählt!

V. Sonstige Hinweise

- ➔ Wenn du Fotos (Campus, Umgebung etc.) teilen möchtest, lasse sie bitte in einer gesonderten Word-Datei zukommen. Benenne die Datei nach dem folgenden Schema: *Fotos_Nachname*
- ➔ Bitte beachte, dass außer dir keine anderen Personen zu erkennen sind!!

Einverständniserklärung	<p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. <input checked="" type="checkbox"/>ja <input type="checkbox"/>nein</p> <p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf der Homepage der Universität Hamburg veröffentlicht wird. <input checked="" type="checkbox"/>ja <input type="checkbox"/>nein</p>
--------------------------------	---

Bitte schicke uns den Erfahrungsbericht nach der Rückkehr per E-Mail an:

geo-int@uni-hamburg.de

Vielen Dank!